



Protokoll zur Pfarrgemeinderatssitzung

vom 30. März 2021

Görwihl

Anwesende Teilnehmer: Siehe separate Liste



Rickenbach

Beginn: um 20 Uhr

Tagesordnung:



Herrisried

1. Geistlicher Impuls
2. Protokoll der letzten Sitzung
Beschluss der Tagesordnung
3. Anliegen aus der Gemeinde
4. Konzept Ehrenamt – Vorstellen der Ergebnisse aus den drei
Arbeitskreisen und Ausblick zur Weiterarbeit
5. Schutzkonzept der Kirchengemeinde
6. Bestätigung der Lektoren
7. Verschiedenes / Termine
8. Segen - Gebet



Niederwihl



Strittmatt

1. Geistlicher Impuls

Zur Einstimmung hören wir einen Ausschnitt aus einem Interview von Luisa Neubauer, das deutsche Gesicht von „Friday for Future“. Sie hofft vor allen Dingen auf eine bessere klimagerechte Welt. Dietmar Sendelbach erörtert die Parallelen zum Glauben.

2. Protokoll der letzten Sitzung; Beschluss der Tagesordnung

Die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dagmar Keck begrüßt alle Teilnehmer und verkündet, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß zugestellt wurde.

Da keine Einwendungen zum Protokoll der letzten Sitzung gekommen sind, wird das Protokoll so angenommen.

3. Anliegen der Gemeinde

Da keine Zuhörer anwesend sind, gibt es keine Anliegen seitens der Zuhörer.

4. Konzept Ehrenamt – Vorstellen der Ergebnisse aus den drei Arbeitskreisen und Ausblick zur Weiterarbeit

Gewinnung

Zum Thema Gewinnung übergibt Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dagmar Keck das Wort an Anita Knoop. Die Arbeitsgruppe hat für die Ausarbeitung des Themas Frau Strittmatter mit ins Boot genommen. Um Menschen für das Ehrenamt zu interessieren, sollte das Thema Marketing berücksichtigt werden, damit die Ziele nachhaltig verwirklicht werden können. Zu Beginn muss der Ist-Zustand erfasst werden: Wen haben wir bereits? Wo brauchen wir Leute und wo nicht? Mit Hilfe des Sinus-Milieus wird ein wirklichkeitsgetreues Bild der soziokulturellen Vielfalt in Gesellschaften geliefert, in dem die Befindlichkeiten und Orientierungen der Menschen, ihre Werte, Lebensziele, Lebensstile und Einstellungen sowie ihren sozialen Hintergrund genau beschreiben werden. Dies dient uns zur Hilfe den Ist-Zustand besser erfassen zu können.

In der Gruppe sind Anita Knoop, Barbara Dannenberger, Wendelin Baumgartner, Pfarrer Bernhard Stahlberger.

Wertschätzung

Zum Thema Wertschätzung ergreift Nicole Malzacher das Wort. Bei dem ersten Treffen war das Thema Ehrenamtsessen im Vordergrund, da hierüber in der letzten Sitzung bereits gesprochen wurde. Nicole Malzacher zeigt deutlich ihren Unmut über die Rücknahme des Beschlusses der letzten Sitzung ohne ein Gespräch bzw. eine Begründung dem Pfarrgemeinderat vorher zu ermöglichen. Die Arbeitsgruppe hat so einen Großteil seiner Gedanken in der Sitzung unnötig gemacht. Wenn ein gemeinsames Ehrenamtsessen wieder möglich ist, sollte es auf zwei Termine verteilt werden, damit die Zahl der Gäste nicht zu groß wird. Außerdem sollten die Essenstermine der verschiedenen Gruppen mit dem Pfarrer berücksichtigt werden. Pfarrer Stahlberger und Dagmar Keck entschuldigen sich für die Beschlussrücknahme und erklären, dass ein Essensgutschein aus verschiedenen organisatorischen und finanziellen Gründen nicht möglich war. Dieses Jahr wird deshalb ein Dankeschreiben mit Blumensamen an die ehrenamtlich Tätigen verschickt. In der Gruppe sind Regina Jaeckel, Nicole Malzacher, Christine Quednow, Beate Tasse, Dorothee Vollmer, Markus Huber, Johannes Schneider

Verabschiedung

Wenn der Ehrenamtskoordinator*in erfährt, dass jemand sein Ehrenamt niederlegt, wird als erstes ein Dankesbrief verschickt. Danach kann mit der Person über die Möglichkeiten der Verabschiedung gesprochen werden. Je nach Wunsch des Einzelnen wird die Verabschiedung öffentlich oder nichtöffentlich erfolgen. Ein kleines Geschenk

soll individuell auf die Person abgestimmt werden. Als kleine Hilfestellung wird eine Staffelung des Wertes nach geleisteten Stunden im Jahr genommen. Das dient zur Orientierung. Es wird in Erwägung gezogen, nicht nur die geleisteten Stunden des letzten Jahres zu berücksichtigen, sondern auch wie viele Jahre im Gesamten jemand tätig war. In der Gruppe sind Dagmar Keck, Thomas Albiez, Franz Maise, Stefan Mutter. Bis zur Sitzung im Juni sollen die drei Teams die Bereiche ausarbeiten, damit man über die weitere Vorgehensweise beschließen kann.

5. Schutzkonzept

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dagmar Keck übergibt Regina Jaeckel das Wort. Frau Jaeckel berichtet über die Ausarbeitung des Schutzkonzeptes, das für die Kirchengemeinde verpflichtend ist. Sie verweist auf das bereits an alle Pfarrgemeinderäte versendete Schutzkonzept hin. Die Kirche soll ein sicherer Ort für alle sein. Mit Transparenz und einem Augenmerk auf den grenzachtenden Umgang soll Vertrauen gewonnen werden. Jeder einzelne muss sich dafür einsetzen. Die Atmosphäre muss immer stimmen. Grenzüberschreitungen sollen sofort benannt und behoben werden.

Die verantwortlichen MitarbeiterInnen sollen durch Schulungen den grenzachtenden Umgang erklärt bekommen. Außerdem ist ein erweitertes Führungszeugnis für Mitarbeiter bei regelmäßigem Arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen erforderlich.

Es wird eine Vertrauensperson genannt werden, eine Ansprechperson vor Ort, wenn es zu Problemen kommt. Die Ansprechperson kann sich Hilfe holen bei qualifiziertem Personal z.B. im Dekanat. Die Ansprechperson soll jedem, der Hilfe sucht, bekannt sein. Man könnte im Pfarrboten darauf hinweisen. Nachgedacht wird über eine oder mehrere Ansprechpersonen, die neutral im Umgang mit der Kirche ist/sind. Unklar ist die Benennung der Person/en. Es wird die Frage gestellt, wie andere Gemeinden das Schutzkonzept umsetzen. Da noch andere Fragen offen sind, wie z.B. wer der Verantwortliche des Konzeptes ist und welche Reichweite und Auswirkungen das Konzept für den Pfarrgemeinderat hat, wird der Beschluss erst in der nächsten Sitzung gefasst. Bis dahin hat jeder genügend Zeit sich mit dem Thema ausführlich auseinander zu setzen und die offenen Fragen zu klären.

6. Bestätigung der Lektoren

Dagmar Keck weist darauf hin, dass eine Bestätigung der Lektoren nicht erfolgen muss. Sie soll den Lektoren zeigen, dass der Pfarrgemeinderat hinter der Arbeit des Lektors steht. Für das Team in Niederwühl konnte eine neue Lektorin, Jessica Schmid, gewonnen werden.

7. Verschiedenes / Termine

Zum Thema Verschiedenes gab es keine Wortmeldungen.

Die nächsten Pfarrgemeinderatssitzungen sind am 27.04., 29.06. und 27.07.2021.

8. Segen / Gebet

Mit dem Lied „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ und dem Segensspruch umrahmt Dietmar Sendelbach die Sitzung.

Im Anschluss verabschiedet Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dagmar Keck Dietmar Sendelbach, der seit mehr als 16 Jahre in der Pfarrgemeinde tätig war. Sie überreicht ihm einen Präsentkorb mit kleinen persönlichen Geschenken von jedem

Pfarrgemeinderat. Dietmar Sendelbach bedankt sich für die Geschenke und die abwechslungsreiche Zeit im Hotzenwald.

Dagmar Keck
(Vorsitzende)

Christine Quednow
(Schriftführerin)

Teilnehmerliste der Pfarrgemeinderatssitzung vom 30. März 2021

Thomas Albiez	Görwihl
Daniel Bader	Rickenbach
Wendelin Baumgartner	Herrischried
Barbara Dannenberger	Herrischried
Markus Huber	Herrischried
Dagmar Keck	Görwihl
Anita Knoop	Görwihl
Franz Maise	Görwihl
Nicole Malzacher	Görwihl
Stefan Mutter	Görwihl
Christine Quednow	Görwihl
Johannes Schneider	Rickenbach
Regina Jaekel	Pastoralreferentin
Bernhard Stahlberger	Pfarrer
Dietmar Sendelbach	Gemeindereferent
Beate Tasse	Gemeindereferentin
Günter Kaiser	Diakon
<i>Presse</i>	<i>Frau Steinebrunner</i>

Entschuldigt:

Dorothee Vollmer	Ehrenamtskoordinatorin
------------------	------------------------